

»Alter Falter« im neuen »Zeitsprung«

Profis und Laien studieren eine gemeinsame Choreographie ein – Uraufführung im Stadttheater

■ Von Burgit Hörtrich

Bielefeld (WB). Wie ein roter Faden zieht sich das Thema Alter durch viele Stücke in der laufenden Spielzeit des Theaters. Auch die Zeitsprung-Produktion trägt den Titel »Alter Falter« und beschäftigt sich mit dem Motiv des Alterwerdens.

Tanztheater-Chef Gregor Zöllig wirft in seiner letzten Produktion vor seinem Wechsel nach Braunschweig gemeinsam mit dem Ensemble und mit Laientänzern, darunter Jugendlichen der Schule am Niedermühlenhof, einen neugierigen Blick auf ein Phänomen: Es werden immer nur »die anderen« älter, man selbst nimmt sich von diesem schleichenden Prozess aber gerne aus.

Premiere der Uraufführung »Alter Falter« ist am 5. Juni im Stadt-

theater, die Proben laufen seit drei Wochen – in getrennten Gruppen. Choreographen dieser Gruppen sind jeweils in Zweier-Teams die Profis des Bielefelder Tanztheaters.

Insgesamt 77 Tänzerinnen und Tänzer zwischen acht und 70 plus stehen auf der Bühne. Gestern Abend wurden die einzelnen Produktionsteile zum ersten Mal gemeinsam geprobt, die Gruppen sehen, was »die anderen« gemacht haben. Die Choreographie, eine Uraufführung, bekommt dann den letzten Schliff.

Kerstin Tölle als Projektleiterin sagt, »Alter Falter« sei bereits der 19. »Zeitsprung«. Die Nachfrage derer, die dabei sein wollen, sei nach wie vor riesig. Jeder Laientänzer darf jedoch nur maximal zweimal mitmachen.

Der »Zeitsprung« beschäftigt sich vorzugsweise mit Themen, die allgemeingültig seien, mit denen sich möglichst viele Menschen auseinander setzen könnten. Oder die

jeden betreffen – früher oder später. Eben wie bei »Alter Falter«. Da gibt es Szenen, die zeigen, wie jemand der Jugend hinterher läuft, dass niemand aufs Abstellgleis geschoben werden möchte, niemand möchte den Schaukelstuhl für sich reklamieren. Der »Zeitsprung« ergänzt damit die aktuelle Tanztheater-Produktion »Methusalem«.

Obwohl es bei der ersten gemeinsamen Probe unruhig zugeht, lassen sich die, die auf der Bühne tanzen, in keiner Weise ablenken. Alle sind bei der Sache, hoch konzentriert. Die Profi-Tänzer in ihrer Funktion als Choreographen möchten ebenfalls, dass »ihre« Gruppen das Beste geben.

Noch sind knapp zwei Wochen Zeit, um die Szenen einander in logischer Abfolge zuzuordnen, Bewegungen zu vervollkommen, aber auch, um Kostüme zu probieren, für die Generalprobe auf der Stadttheaterbühne.

Das »Zeitsprung«-Projekt ist Modell für ähnliche Initiativen bundesweit. Gregor Zöllig, der »Erfinder«, versteht die »Zeitspringer« nicht zuletzt auch als Botschafter des Tanzes. Weil unterschiedliche Gruppen eingebunden werden, werde der Tanz, das Tanztheater, bei Menschen bekannt, die sonst niemals mit dieser Form des Theaters in Berührung kommen würden. Als Akteure, aber auch als Zuschauer. Schließlich brächten die Mitwirkenden das Publikum – Freunde und Verwandte – gleich mit.

Gregor Zöllig und seine Tänzer können wohl auch diesmal fest davon ausgehen, dass die insgesamt drei »Alter Falter«-Vorstellungen ausverkauft sein werden.

Die Choreografie ist nach dem 5. Juni (19 Uhr) zu sehen am 6. Juni um 14 und um 19 Uhr. Karten gibt es im Vorverkauf unter Telefon 0521/51-5454.



Gregor Zöllig, Leiter des Bielefelder Tanztheaters, schaut sich die einzelnen erarbeiteten Tanzszenen der »Zeitspringer« an

Über Tische und Stühle: Die Gruppen zeigen auf der Probephöhne des Stadttheaters, was sie in den vergangenen drei Wochen erarbeitet haben. Entstehen soll ein gemeinsames Stück. Fotos: Thomas F. Starke